

Was hätte ich gedacht, wenn ich vor 90 Jahren hier gestanden hätte?

Was habe ich getan, dass ich jetzt hier stehe? Habe ich etwas falsch gemacht? Ich höre die ganze Zeit grauenhafte und laute Schreie. Was machen sie mit ihnen? Werden sie das auch mit mir machen? Warte mal! Was passiert gerade mit meiner Familie? Geht es ihnen gut? Ich hoffe. Wenn ich hier lebend raus komme, sollte ich dann auswandern, sollte ich fliehen oder doch lieber bleiben? Aber wenn ich fliehe, wie und wohin? Werde ich dann sterben? Komm ich hier überhaupt lebend raus? Oh nein, ich höre Schritte. Holen sie mich jetzt? Ich muss hier raus. Warum hilft mir denn keiner? Was haben sie für ein Problem mit uns? Leb ich überhaupt noch?

Schma Jisrael, der Herr ist unser Gott der Herr ist einer!

Hoffentlich überlebe ich. Ich habe Angst.

Ein Stufenlied. Aus dem Tiefen rufe ich Dich an, Ewiger.

Mein Herr, höre auf meine Stimme!

Neige Deine Ohren der Stimme meines Fehlens zu!

Wenn Du das Unheil erhalten würdest, Ewiger mein Herr, wer könnte noch bestehen?

Bei dir ist aber das Vergeben, damit Du gefürchtet wirst.

Amen

Was hätte ich besser machen können in dieser Situation, als sie kamen und mein Haus durchsucht hatten? Hätte ich mit meiner Familie versuchen sollen noch wegzukommen? Gäb es dann noch Hoffnung? Doch sie haben mich mitgenommen, in einen schrecklich dunklen Raum gebracht. Splitterfasernackt standen wir da und wussten nicht, was mit uns passieren würde. Wenn ich jetzt zurückdenke an diesen Tag, wie sie uns ausgepeitscht haben, unter welchen Schmerzen wir litten und manche auch gestorben sind, kommen mir Ängste hoch, die ich gar nicht beschreiben kann. Mit aller Kraft bin ich doch dort noch raus gekommen und kann jetzt mit meiner Familie die Zeit verbringen.

Ewiger Herr, lass diese schreckliche Zeit vorübergehen.

Amen